
Marianne B.-Høllbacher

NORDLAND
&
ORIENT

ausgewählte Gedichte

Baaltis

RÀN

meere nördlich
tiefe gräber
leere kähne
totenschiff
walfänger gingen ins meer
seit aller zeit
keine sänger
keine lieder
sirenenlos das offene meer
winde kälte
um ihn her
keine ängste mehr
& ohne schmerzen
vorüber alle zeit im meer
kalte menschenfüße
steigen über bord
letzte immer nahe todesnacht
weiße nebel wehen
folge bräutigam
deinem lebens-gleichen
traum-gebild.

BALDER'S TOTENFAHRT

brennend schwarze schiffe
unter verhangenen himmeln liegen
opferung den winden
nicht den stürmen
auf daß BALDER's letzte reise
günstig & gesegnet sei

NANNA bringen sie
& alle dienerschaft
das tote pferd
& herrenlose hunde
BALDER's segel rot & schwarz
in flammen sich zu fetzen reißend
droht zu sinken BALDER's sarg
ohne seefahrt zu den göttern

auf einmal blitze regen winde tausendfach
feuerloh ein lichtern boot
fährt in freies meer
ohne kleine kähne
ohne menschen
mit NANNA nur
ist BALDER's flammend hochzeitsfahrt.

RUSALKA

neumondnächters
tanz der mädchen
grünbekränzte
leuchte gestalt
blütenhaftes frauenbild
tanz in dunkelheit & licht
tönern lachen diese nacht umsonst
in RUSSLAND's birkenwälderner
einsamkeit
kein gang
kein weg führt einen her
RUSALKA's grausam lachen ist nicht mehr
vorüber frühe jünglingsnächte
vorüber RUSALKA's neumond-totennächte.

DEINE HURI

deine huri
damals nicht
vor tagen & vor jahren
mythengleiche
liebeszeiten waren
diese frühlingsmonde
vor tagen & vor jahren
wilder safranblüten
zeitenlose
schüchtern
erste
hochzeitsnächte.

EINER TOTEN BRAUT

weiß geschmücktes
sterbebett
weiße rosen
weiße kränze
mondwinden glänzend
brautgemach
einer toten erste nacht
zitternd licht
von dünnen kerzen
verbrauchte worte zu gebeten
rosenkränzern abgenutzt
ausgekämpft & ausgeblutet
einzig sichere seligkeit
vor zeiten ging
ein totenengel
an der gebährenden
vorüber.

HOCHZEITSMORGEN

rosensträuße alte
über blinden spiegeln hängen
helle spitzenschleier
eines tages myrtenkranz
einzig ringe
toter mütter
hochzeitlich erinnerung
zerfallene blüten
vergessen
wehen-nächtens
hochzeitsmorgen –
& tagen schon der hochzeitsnacht
der RAHEL's NACHT
der sterbenacht.

ULYSSES

fremder mann im meer
kommend aus anderen warmen gewässern
mit südlichen früchten beladen
& südlichen winden getragen
lichte segel wie fernes trojanisches gold
leuchtendes tuch auf prächtigen schiffen
dies aber fremder mann im meer
nichts gekanntes geahntes
sind nordlandstürme
ohnegleichen
unter den stürmen der meere
befiehl die edlen tücher einzuholen
wirf alle schätze fort
laß opfern diesen nordlandgöttern
auf daß könig
deine fahrt
vielleicht gerettet sei
& dein königliches schiff
dein gutes altes schiff
dich ein letztes mal
ans ufer trüge.

FÜR KNUT HAMSUN

NORWEGISCHE geschichten
GRIMSTAD
TROMSØ
ARENDAL
EDEVART's & INGER's tage
mitsommer
hoher norden
sonnenhimmel
lichte nächte
SEGELFLOSS & PER IM LADEN
herbstmondene
hamsun'sche HERBST-STERNE
dunkelheiten
großer
einzig
nordlanddichter
HAMSUN

NOVEMBERMOND
oder
ERINNERUNG AN ISHIJAMA

schleierverhangener herbstmond
nächters später nebelmond
was ist es
das die monde herbsten macht?
winterlich frühe nächte nur
nebel-jahres-zeit.

KINDERTOTENLIED
FÜR GUSTAV MAHLER

engelsstimmen
singen dieser nächte
in hallen endlos langen
ohne licht & ohne schein
engelstränen über alten steinen
zypressengrüne friedenshöfe
tote schatten
zwischen gräbern gehen
dieser orte einzige gäste
totenreiches niemandsland
kleine steine unter großen
kinderhände
nächtlich blumen pflücken
mit welken rosen kränzlein flechten
aus marmorschalen lippen trinken
trauer über kindersärgen
nach hundert wie nach
tausend jahren
ungelebt
ein menschenbild.

ZIGEUNERKIND

zigeunermädchen
dunkeläugig unter
lauter anderen
heimlich tanzend mit
dem stammesfürsten
geht es ihm nach
in märchenländer
zigeunerwagen ziehen
nicht mehr
zigeuner
trägt die erde nicht
unsere erde
trägt
Zigeunerwägen
nicht.

LIEBESWINTER

ASTERIOS

unordentlicher mann der nacht
königlicher gatte e u r o p a s
a r i a d n e verwirrt
töchterchen eines königs
m i n o s mit namen
gehörnter scharrend
in palästernen höfen & labyrinthen
umgeben ihn finstere meere
zornige jasongeliebte m e d e a
einsame an den ufern der erde
schwarze schleier m e d e a verhüllen
stillen die kinder
verlassene brüste.

WINTERREISE

u l y s s e s geliebter irrender
orte des bleibens suchender krieger
kleiner insel-könig u l y s s e s
nicht strahlt p e n e l o p e
nach diesen jahren wieder
vorbei sind alle liebesnächte
verschlossen schon das brautgemach
verbittert schwarze frau
in dunklen nächten
wob ein totenkleid
eurer einzigen liebe
letztes tuch

vor ihm fliegen türen auf
steinerne wände stürzen ein
u l y s s e s kommt nicht leichten gangs
durch verfallene mauern heim
nur für einen augenblick
stehen diese noch
schutz zu sein dem lebenstag
da u l y s s e s ' schwache augen
die verlassene wiedersehen
trägt keine golden schleier mehr
nicht weiblich feine kleider
steht eine dunkle frau am rand
u l y s s e s geht vorüber

in seinen augen ist ein leuchten –
öffnet keine dienerin
ihm sein letztes siegestor?
dreht sich nach der alten um
auf ihren schwarzen witwenkleidern
sieht an dünnen händen
u l y s s e s schweres hochzeitgold
alle nächte für p e n e l o p e
vergangen hunderte von liebesmonden
da sie weinte unter ihrem licht.

WINTER-SEGEL-SCHIFF

AIGAIOS
der besitzlose
kein land sein eigen
nennender seefahrer
der ägäis
aigina umschiff er
balsamische insel
des saronischen golfes
begünstigt
verhindert
durch aiolos
den wechselhaften
schadenfreudigen herren der winde
schiffer AIGAIOS aber segelt
unter weißen segeln
algarve die leuchtende
hinter sich lassend.

ALKINOOS

kennt ihr alkinoo s
den sich freuenden
über kleine geschenke
mit feuchten augen
bewundert er die kostbaren
schatullen fremder gäste
könig der phäaken
eines kleinen volkes
von besonderer
nachdenklichkeit.

LUSITANISCHE STUTEN

mit den ersten jahres-monden
nächtens weiße stuten ziehen
jungfräuliche herden
zu o k e a n o s u f e r n
frühlingswinde bringen samen über meere
hochzeitliches stutentreiben
stolze heimfahrt hochzeitsreise
einige tragen windgezeugte frucht

schwängere sommer-monde jetzt
hohe zeit der niederkunft
erste geburten
allerliebster füllen
feine todeszeichen auf den stirnen
leichenzug der hochzeitskinder
vor dem
dritten
frühlings-mond.

KINDER

lichter
leuchten
toten kindern
tanzen
flackernd
auf altären
zu madonnenfüßen
liegen rosenkränze
kerzen
in den tränenaugen
tränen für ein ungeborenes
tränen für das leid
der fruchtbarkeit.

Alter
geschichtenschwerer
ORIENT
kostbare Namen
flüstern die meere
klingend davon
das morgenland
immer
das morgenland

REMBETIKO

erste mädchenjahre
eines kleinen allerliebste
schleifen
billige kleidchen
goldengleiche
ringe
dunkle locken
tanzen
auf den gassen
singen
unter buben
 – lautenspiel –
kurze ahnungslose tage
vaterschläge
erstes blut
muttertod & muttermord
letzter kindertag
& erste
heimatlosigkeit.

IKARUS' TOD

berauschte männer
bauern
hirten
zikadenchöre arcadischer nächte
läuft IKARUS
mit leichten füßen
 todesahnung tragend
zikadengesang arcadischer nächte
würgehände
geschwinde handlung
verschleppung eines leichnams
 mondbeleuchtet
 todesspuren
 IKARUS
töchterchen ERIGONE
vatersuche
klagelieder
 tränennächte
ein mädchenkörper nymphenhaft
 erhängt in bäumen
zikadenlieder arcadischer nächte
mit IKARUS & MÄRA unter stern
götter arcadischer nächte.

VERSCHWUNDENE GÖTTER

ADONIS gott zu byblos
phöniziens osirisgleiche feste
jährlich hohe sommertage
SAMUMbezeichnete adonis-toten-feiern
 frauengesänge
 flammenprozessionen
 unter sommerhimmeln
in schalen keimend junge gräser
adonis-bild auf Mädchenschultern
eines gottes totenbahre
adonis' frauengeliebter leichengang
zu byblos & alexandria im meer
wiederfinden eines gottes
 adonis göttlich schönes bild
 freude lust & liebesmahle
 ADONIS et OSIRIS
nächte wie für TAMMUZ den lieblichen
 jünglingsgötter erdenwanderung.

BRAUTGESCHÄFTE

schreibt OVID
von schweren bräuchen
dergestalt im alten PAPHOS
zu bestimmten tagen nächten
mädchen zur hochzeit
gingen an die küsten
– ausgesucht –
anzubieten
liebesdienste
sich fremden fügend
für ein wenig mitgift
göttinnengeweihte handlungen
ASTARTEs liebesopferung
auf phönizischen altären.

BERUTH

altärene orte

opfertempel

geweihte bäume

tannen zedern

einer mond- & himmelgöttin

ASTARTE

fruchtbarkeit an frauentagen

liebesfürstin

phönizischer nächte

urnachtkönigin

höchste allgebälerin

schwängere vollmondnächtin

magere tränenreiche neumondgöttin.

AUGUSTNÄCHTE

JAGT EIN KLEINER makedonischer prinz
pfeil um pfeil
in die sterne
stürzend die lichter des himmels
jauchzt ein kleiner makedonischer prinz
worte des dieners belächelnd
jugendnächte
erinnert ein makedonischer KÖNIG
sommernächtens
blickt auf in die sterne
fällt mit verloschenen augen
ein könig
nicht sterbend
blind nur
als schütze war ein mann
namens ASTER
genannt.

GENESIS

alte nächte ohne zeit
lilithnächte SAMMAEL
allgegenwart allzeitlichkeit
IMMANU-EL

aufgerissene schleier
erster blick in ewigkeiten
lichte zeiten finstere zeiten
tagesreisen dunkelheiten
beratung unter engeln
gottesnahe majestäten
menschengebung götterwerk
stammesgeschichten
herden ziehen
JABAL's
die in zelten wohnen –
feine sinne
zitherspiel
JUBAL's
flötenklänge –
erster
fiedler
auf dem dach.

WÜSTENREISE

ISRAEL's kinder gehen
auf sandenen wegen
in den süden
nach ägyptenland
ins pharaonenreich
den sohn zu sehen –
ein blinder mann
JAAKOB sieht die straßen seiner jugend nicht
zieht vorüber an den gottesorten
dem alten liebesbrunnen
wo der erste blick mit RAHEL war
leer der platz der himmelsleiter
keine traumerinnerung
kein fürstengang
JAAKOB's südenwanderschaft
söhne kamele frauen
alle sind ihm eins geworden
ein alter herr sucht seinen sternensohn
von allen söhnen
nur den einen.

INHALT

Ràn	I
Balder's Totenfahrt	II
Rusalka	III
Deine Huri	IV
Einer toten Braut	V
Hochzeitsmorgen	VI
Ulysses	VII
Für Knut Hamsun	VIII
Novembermond oder Erinnerung an Ishijama	IX
Kindertotenlied für Gustav Mahler	X
Zigeunerkind	XI
Liebeswinter	XII
Winterreise	XIII–XIV
Winter-Segel-Schiff	XV
Alkinoos	XVI
Lusitanische Stuten	XVII
Kinder	XVIII
Orient	XIX
Rembetiko	XX
Ikarus' Tod	XXI
Verschwundene Götter	XXII
Brautgeschäfte	XXIII
Beruth	XXIV
Augustnächte	XXV
Genesis	XXVI
Wüstenreise	XXVII

Anmerkungen:

RÀN nordisches Seeweib, Frau Aegirs, mit dem sie neun Töchter hat ihre Umarmung wird den Seeleuten gefährlich, mit ihrem Netz fängt sie die Ertrunkenen ein

BALDER germanischer Gott Balders Tod spielt eine zentrale Rolle in der germanischen Mythologie es gab Bootsbestattungen, die Schiffe mit den Toten an Bord wurden aufs offene Meer hinausgeschickt nach dem Mythos starb Balders Frau NANNA mit ihm

RUSALKI altslawisch, Geister von Mädchen und Kindern, die auf unnatürliche Weise ums Leben gekommen sind (Geburtsfeen, Hausgeister), sind dem Menschen feindlich gesinnt schön mit langen Haaren tanzen sie in mondlosen Nächten auf Waldlichtungen locken die Vorübergehenden an ihr Lachen ist tödlich

RUSALKA „Wassernymphe“ seit dem 16. Jh. in Weißrußland und der Ukraine rusalija: im 10./11. Jh. aus dem Südslawischen übernommen: heidnisches Frühlingsfest – PASCHA ROSARUM – „Sonntag der Väter“

BERUTH die in Phönizien verehrte ASTARTE
geweihte Tanne im Libanon
Beruth = Beirut

Die Autorin:

Marianne B.-Höllbacher
geboren 1955 in Krispl bei Salzburg
